



Bewerbung für Ausbildungs-Ass

Beste Ausbilder gesucht

Auch in diesem Jahr können sich außergewöhnlich engagierte Ausbilder für das „Ausbildungs-Ass“ bewerben. Der mit 15.000 Euro dotierte Preis wird bereits zum 23. Mal ausgeschrieben.

Es werden Unternehmen, Betriebe, Institutionen, Schulen und Initiativen gesucht, die ganz vorn bei der Schaffung neuer Arbeitsplätze mit dabei sind und Jugendliche dabei unterstützen, den Weg ins Berufsleben zu finden, also:

- in Sachen Ausbildung außergewöhnlich engagiert sind,
- ihre Auszubildenden überdurchschnittlich fördern und
- neue oder kreative Wege in der Ausbildung gehen
- sowie auch Jugendlichen eine Chance geben, die eine besondere Förderung benötigen.

Das Ausbildungs-Ass wird in drei Kategorien vergeben:

- Unternehmen aus Industrie, Handel oder Dienstleistung,
- Unternehmen des Handwerks und
- außer-, überbetriebliche oder schulische Ausbildungsinitiativen.

In jeder Kategorie wird der 1. Platz mit 2.500 Euro, der 2. Platz mit 1.500 Euro und der 3. Platz mit 1.000 Euro ausgezeichnet. In jeder Kategorie kann zusätzlich ein Sonderpreis vergeben werden. Dieser ist mit je 500 Euro dotiert.

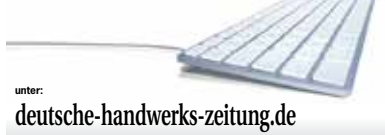
Teilnahmeberechtigt sind alle Unternehmen, die in die Handwerksrolle eingetragen, Mitglied einer IHK oder eines sonstigen Berufsverbandes sind, sowie Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern, Kreishandwerkerschaften und Innungen. Darüber hinaus können in der Kategorie „außer-, überbetriebliche oder schulische Ausbildungsinitiativen“ Kooperationen und Initiativen auch außerhalb des engeren unternehmerischen Umfelds eingereicht werden. In dieser Kategorie werden Bewerbungen einzelner Unternehmen ausdrücklich nicht berücksichtigt.

Engagement wird gewürdigt

Mit dem Ausbildungs-Ass will die Junge Deutsche Wirtschaft, der freie Zusammenschluss von Wirtschafts-junioren Deutschland (WJD) und Junioren des Handwerks, das Engagement von Unternehmen und Initiativen würdigen, deren besonderes Augenmerk auf der Qualität und Quantität von Ausbildungsaktivitäten liegt. Der Preis soll weiterhin den Stellenwert der dualen Ausbildung verdeutlichen. Die besten Beispiele sollen bekannt gemacht werden, damit sie Anerkennung und Nachahmer finden.

- **Weitere Infos:** Außergewöhnliche Ausbildungskonzepte können bis Ende Juni unter www.ausbildungsass.de eingereicht werden. Dort finden Sie auch weitere Informationen zum Preis

Aktuelle wirtschafts-politische Nachrichten fürs Handwerk



unter: deutsche-handwerks-zeitung.de

Impressum

Handwerkskammer Freiburg informiert, Bismarckallee 6, 79098 Freiburg, Telefon (0761) 21800-0, Telefax (0761) 21800-333
Verantwortlich: Geschäftsführer Rainer Botsch
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.



Die Absolventen Uta Dreher (2.v.l.), Daniel Knapp (Mitte) sowie Cornelia Gieringer (2.v.r.) mit Studienleiter Thomas Weber (l.) und Kammerpräsident Johannes Ullrich (r.).

Foto: HWK FR

Äußerst gefragte Führungskräfte

Abschlussfeier für 78 erfolgreiche Betriebswirte

Am 14. Mai erhielten 78 Betriebswirte bei einer feierlichen Abschlussveranstaltung in der Gewerbe Akademie in Freiburg ihre Zeugnisse. Der Präsident der Handwerkskammer Freiburg, Johannes Ullrich, gratulierte den 38 Absolventinnen und 40 Absolventen, die den berufsbegleitenden Studiengang zum Betriebswirt bzw. zur Betriebswirtin an der Gewerbe Akademie erfolgreich abgeschlossen haben.

Dass die Absolventen dank einer gelungenen Mischung aus theoretischem Wissen und betrieblicher Praxis nun als im Handwerk dringend benötigte Fach- und Führungskräfte äußerst gefragt sind, machte Ullrich in seinem Grußwort deutlich: „Sie haben das Verständnis für den Betriebsalltag und das Know-how, Führungsaufgaben zu übernehmen.“ Für die großen Themen der Zukunft wie etwa Mitarbeitergewinnung und -bindung sind die Betriebswirte bestens gewappnet: Neben umfangreichen betriebswirtschaftlichen

Themenfeldern werden auch Themen aus der Personalführung wie etwa Teambuilding und Mitarbeiterqualifizierung im Studiengang behandelt.

Jahrgangsbeste wurde Cornelia Gieringer (Malerin und Lackiererin/Industriekauffrau). Die Absolventin besuchte den Kurs in Offenburg und schloss den Studiengang mit der Note 1,56 äußerst erfolgreich ab. Insgesamt vier Absolventen, davon zwei Frauen und zwei Männer erzielten ein Ergebnis von 2,0 oder besser.

Kursteilnehmer aus ganz Südbaden

Die Absolventen stammen aus allen Bereichen des südbadischen Mittelstands. „Unsere Teilnehmer kommen aus Handwerk, Handel, Gewerbe und Industrie“, erläutert Studienleiter Thomas J. Weber. Dank der ein- bzw. zweijährigen Kurse dürfen sie nun den Titel „Staatlich anerkannte/r Betriebswirt/-in“ führen. Die Gewerbe Akademie bietet die

Kurse zum/zur Betriebswirt/-in an ihren drei Standorten Freiburg, Offenburg und Schopfheim an. In diesem Jahr schlossen zwei Absolventengruppen aus Offenburg, zwei aus Freiburg und eine aus Schopfheim ihre Weiterbildung ab. „Damit sind wir als einer der wenigen Bildungsträger flächendeckend am südlichen Oberrhein mit unserem Kursangebot präsent“, so Weber.

Auch in den kommenden Monaten ist der berufsbegleitende Studiengang Teil des Kursangebots. Ein Informationsabend am 10. Oktober 2019 in der Gewerbe Akademie in Freiburg gibt Einblicke in die Inhalte des Studiengangs.

Die nächsten Studiengänge:

- 21.01.2020 – 02.12.2021: Schopfheim
- 27.01.2020 – 15.12.2021: Freiburg
- 28.01.2020 – 14.12.2021: Offenburg

Nachhaltigkeit im Fokus

Handwerkskammer Freiburg lädt Jugendliche zur Diskussion im Rahmen von „Freiburg stimmt ein“

Am Wochenende vom 29. bis 30. Juni findet die 9. Auflage des Mitmach-Kulturfestivals „Freiburg stimmt ein“ statt. Erstmals dabei: Die Handwerkskammer Freiburg. Und erstmals programmatischer Bestandteil des Festivals: Eine begleitende Jugendkonferenz, die in den Räumlichkeiten der Handwerkskammer Freiburg stattfinden wird. „Für uns ist das Entscheidende, mit den jungen Leuten ins Gespräch zu kommen“, erklärte Kammergeschäftsführer Wolfram Seitz-Schüle auf einer Pressekonferenz die Motivation der Kammer – und zeigte sich bei der Formulierung der Zielsetzung pragmatisch: „Es wird an so einem Tag nicht darum gehen, konkrete Lösungen für alle unsere Herausforderungen zu erarbeiten. Aber vielleicht gelingt es uns, in der Diskussion über die drängenden Fragen unserer Zeit wertschätzender miteinander umzugehen und die unterschiedlichen Rollen in unserer Gesellschaft besser zu verstehen.“

Das könne dann die Basis sein, um auch regional gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Seitz-Schüle skizziert die Rolle der Jugendlichen und der Kammer wie folgt: „Es ist das gute Recht der Jugend, idealistisch zu denken. Es ist unsere Pflicht, diese Perspektive nicht kleinzureden, auch nicht einfach nur anzuhören, sondern sich aktiv damit auseinanderzusetzen und das Gespräch zu suchen.“



Deshalb laden wir gemeinsam mit den Machern von ‚Freiburg stimmt ein‘ und dem städtischen Schulamt zu dieser Konferenz ein.“ Mit Blick auf die laufenden gesellschaftlichen Debatten wird er noch grundsätzlicher: „Unsere aufgeregte Gesellschaft leidet unter einer zu starken Polarisierung. Da möchten wir einen Kontrapunkt setzen und für Perspektivwechsel in der Diskussion werben.“

Zusammenarbeit mit Besançon

Die Konferenz wird sich um Aspekte der Nachhaltigkeit drehen und dabei auch Themen der „Fridays for Future“-Bewegung aufgreifen: Mobilität, Ernährung und Wohnen – Themen auch von hoher Bedeutung für das Handwerk. „Wir möchten den Jugendlichen aufzeigen: Das Handwerk arbeitet an Konzepten für eine Mobilitätswende in den Städten und an Lösungen für eine stärkere regionale Wertschöpfung in den Berei-

chen Ernährung und Wohnungsbau“, so Seitz-Schüle. Um dies zu verdeutlichen, hat die Kammer Praktiker aus den Betrieben eingeladen, unter anderem aus dem Kreis der Obermeister, der besten Jungmeister 2018 und der „Jungen Wilden“. Die Konzentration liegt dabei auf den Kfz-, Nahrungsmittel- und Ausbaugewerken. „Nachhaltigkeit beschäftigt uns seit langem und wird uns auch in Zukunft intensiv beschäftigen“, so Seitz-Schüle weiter. „Dabei setzen wir auch auf unsere internationalen Partnerschaften. Erst in den letzten Wochen haben wir unsere Freunde aus Besançon bei einem Filmprojekt unterstützt, das sich mit dem Thema ‚reparieren statt wegwerfen‘ beschäftigt hat (siehe Infotext). Jetzt hat sich eine Gruppe junger Franzosen zu unserer Konferenz in Freiburg angekündigt.“ Mit Blick auf das letzte Juni-Wochenende machte er klar: „Diese Konferenz ist ein Experiment mit offenem Ausgang. Wir würden uns freuen, wenn viele Jugendliche unserer Einladung folgen und mit uns im Spannungsverhältnis von Wunsch und Wirklichkeit die Grenzen ausloten.“

- **Mehr Informationen zum Filmprojekt** der Handwerkskammer Besançon finden Sie unter: www.hwk-freiburg.de/nachhaltigkeit

Heribert-Späß-Preis 2019

Engagement in Aus- und Weiterbildung wird geehrt

Seit 1997 zeichnet die Stiftung für Begabtenförderung im Handwerk e.V. im Rahmen der jährlichen Verleihung des „Heribert-Späß-Preises“ Inhaberinnen oder Inhaber eines Handwerksbetriebes aus, die sich im besonderen Maße für die Aus- und Weiterbildung ihrer Auszubildenden einsetzen und noch aktiv im Berufsleben stehen. Auch in diesem Jahr ist der mit 3.000 Euro dotierte Preis ausgeschrieben.

Das Vorschlagsrecht liegt bei Handwerksorganisationen

Bei der Preisausschreibung gilt es zu beachten, dass Betriebe sich nicht selbst nominieren können. Die Wettbewerbsteilnehmer können von Handwerksorganisationen wie Kreishandwerkerschaften, Innungen und Handwerkskammer vorgeschlagen werden. Berücksichtigt werden nur Vorschläge, die bis spätestens Freitag, den 27. September 2019, eingegangen sind.

Das Vorschlagsformular steht auf der Homepage des Zentralverbands des Deutschen Handwerks www.zdh.de unter „Themen – Bildung – Wettbewerbe“ zum Download bereit. Dieses Formular muss von der vorschlagenden Handwerksorganisation per E-Mail an karn@zdh.de gesendet werden.

Ehrung langjähriger Handwerksmeister

Altmeisterfeier der
Kreishandwerkerschaft

Handwerksmeister, die in den Jahren 1959, 1969 oder 1979, also vor 60 Jahren, 50 Jahren oder 40 Jahren ihre Meisterprüfung abgelegt haben, werden am Samstag, 23. November 2019 in der Gewerbe Akademie in Freiburg in einer Feierstunde mit dem Eisernen, dem Diamantenen oder dem Goldenen Meisterbrief geehrt.

Handwerksmeister, die diesen Jahrgängen angehören und die an der Altmeisterfeier teilnehmen möchten, bittet die Kreishandwerkerschaft Freiburg um Anmeldung unter info@kreishandwerkerschaft-freiburg.de oder unter Tel. 0761/23166. Selbstverständlich dürfen sich gerne auch alle Altmeister aus vorherigen Jahrgängen melden, die bisher noch nicht geehrt wurden.

Auslandsgeschäft strategisch denken

Sommerakademie im Juli

Einen Tag Außenwirtschaft pur – den erleben Betriebe bei der Sommerakademie von Handwerk International Baden-Württemberg am 4. Juli. Expertenvorträge zu Auslandsstrategien, Erfahrungen erfolgreicher Firmen und Infos zu neuen EU-Förderprojekten stehen im Fokus der kostenfreien Veranstaltung. In der sommerlichen Atmosphäre des Siebenmühlentals gibt es außerdem viel Zeit für Networking mit anderen Unternehmern und für individuelle Gespräche mit den Außenwirtschaftsberatern von Handwerk International.
Termin: 4. Juli, 9 bis 17 Uhr
Ort: Eselsmühle, 70771 Musberg
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

- **Anmeldung** ist online unter www.handwerk-international.de/sommerakademie2019 möglich



Container im Anflug: Das Gelände der Gewerbe Akademie war für einige Wochen sein Aufstellungsort.

Fotos: HWK FR

„Richtig gute Werbung für unser Handwerk“

Projekt „SHK4FutureEnergysystems“: Handwerk und Planung Hand in Hand

So ganz einfach ist sie manchmal nicht, die Zusammenarbeit zwischen Handwerkern und Planern. In der Berufspraxis gibt es nicht selten Situationen, in denen die unterschiedlichen Herangehensweisen zu Missverständnissen führen. Um dieser Dynamik bereits während der Ausbildung beider Gruppen den Nährboden zu entziehen, hat die Hochschule Offenburg ein Pilotprojekt gestartet. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die gewerkeübergreifende Zusammenarbeit auf den Baustellen wegen der anspruchsvollen Systemintegration energieeffizienter Gebäudetechnik neue Herausforderungen mit sich bringt. Je größer das Verständnis der Akteure füreinander und für die Arbeit des anderen ist, desto einfacher lassen sich diese innovativen Konzepte umsetzen“, fasst Professor Pfafferoth von der Hochschule Offenburg die Ideen zusammen, die dem Projekt SHK4FutureEnergysystems zugrunde lie-

gen. „Die Energiewende wird zu großen Teilen im SHK-Bereich umgesetzt werden. Daher wollen wir bei Planern und Handwerkern auch die Offenheit für neue Technologien fördern.“ Dafür wurden in den letzten Wochen anhand eines realen Bauprojekts zukünftige Planer – Studenten der Energiesystemtechnik an der Hochschule Offenburg – und zukünftige Handwerker – Berufsschüler der Richard-Fehrenbach-Gewerbeschule, die eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik machen – zusammengebracht. Das Ziel war der Umbau eines Seecontainers hin zu einem energieautarken Raum, der gewisse Mindestansprüche an Raumkomfort befriedigt und gleichzeitig transportabel bleibt. An insgesamt nur sechs Freitagen haben die Auszubildenden und Studierenden auf dem Gelände der Gewerbe Akademie am Standort Freiburg umgesetzt, was in Prof. Pfafferoths Lehrveranstaltung zuvor theoretisch geplant wurde. Robert Meyer, Mitarbeiter des Fraunhofer Instituts für Solare Energiesysteme – ISE, hat die Auszubildenden und Studierenden über den gesamten Projektzeitraum am Container begleitet. „Es war schön zu sehen, wie die Gruppe zunehmend zusammengewachsen ist. Die Einteilung, dass die Azubis die eher anspruchsvollen handwerklichen Aufgaben erledigen und die Studierenden die planerischen und handwerklich leichteren, hat gut funktioniert.“ Diesen positiven Eindruck teilen die



Erster Blick in den leeren Container: Die Teilnehmer begutachten ihre Aufgabe.

Auszubildenden. Constantin Klocke, der seine Ausbildung bei Jochen Sahl macht, freut sich über die fachliche Herausforderung. „Eine Wärmepumpe anzuschließen – das habe ich bisher noch nicht gemacht.“ Jonas Tritschler, Auszubildender bei Fehrenbach Haustechnik, ist begeistert vom Projekt: „Den Container von Grund auf zu gestalten und bis zur Fertigstellung dabei zu sein, ist total interessant. Außerdem ist das eine richtig gute Werbung für unser Handwerk!“ Aus dem Handwerk kommt auch Student Rafael Königer. Er hat eine Ausbildung zum technischen Systemplaner absolviert, bevor er sich dazu entschloss noch zu studieren. „Es ist eine ganz neue Erfahrung in diesem Projekt zu arbeiten. Wir lernen alle gegenseitig

Das Projekt

SHK4FutureEnergysystems ist ein Projekt der Hochschule Offenburg in Kooperation mit dem Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme – ISE und unter Mitwirkung der Richard-Fehrenbach-Gewerbeschule sowie der Gewerbe Akademie am Standort Freiburg, gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

voneinander.“ Auch für Eduard Bolinger ist das Studium die zweite Ausbildung. Der gelernte technische Zeichner für Maschinen- und Anlagenbau ist vor allem von der Technik begeistert. „Ein autark laufendes Gebäude auszustatten und das von der Pike auf – das ist super.“ Von der Fußbodenheizung über eine Wärmepumpe, einen Speicher, eine Deckenheizung und -kühlung bis hin zu den Photovoltaik-Modulen auf dem Dach wurde alles installiert, was für eine Null-Energie-Ausstattung notwendig ist. Im Anschluss an die Fertigstellung wird der Container als Demonstrationsobjekt im Rahmen der Aus- und Weiterbildung auf Messen dienen, um Nachwuchskräfte in den Bereichen Versorgungstechnik und SHK zu begeistern. Daher wird die Funktionsweise der Installationen auch nicht unter Abdeckungen verschwinden, sondern sichtbar und nachvollziehbar bleiben.



Die Photovoltaik-Paneele versorgen den Container mit Energie.



Rafael Königer (r.) und Eduard Bolinger (l.).



Constantin Klocke (r.) und Jonas Tritschler (l.).

Nah dran an den Karrierechancen

Handwerk testen auf der BIM in Offenburg

Das Ortenauer Handwerk präsentiert auf der Berufsinformmesse (BIM) am 10. und 11. Mai seine Vielfalt und die damit verbundenen Karrieremöglichkeiten. An den Ständen konnten sich Jugendliche sowie deren Eltern, Lehrer und weitere Interessierte über die handwerklichen Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten informieren.

Die Ortenauer Handwerksbetriebe bilden rund 2.150 junge Menschen aus und sind damit ein wichtiger Ausbildungspartner in der Region. Die zahlreichen Ausbildungsberufe des Handwerks wurden an den Ständen der Handwerks-Innungen und -Organisationen im Foyer der Oberrheinhalle sichtbar: Neben Bäckern, Dachdeckern, Fleischern, Friseuren, Schornsteinfegern, Malern und Lackierern sowie Schreibern waren auch die Metall-Innung Ortenau, die Kraftfahrzeug-Innung Ortenau, die Innung für Elektro- und Informationstechnik Mittelbaden und die Innung Sanitär- und Heizungstechnik Achern Offenburg Wolfach vertreten. Das Berufsförderungswerk der südbadischen Bauwirtschaft

stellte zahlreiche Bauberufe vor. Zudem waren die Kreishandwerkerschaft Ortenau, die Handwerkskammer Freiburg und ihre Gewerbe Akademie vor Ort.

Praxisnah präsentierte sich die „Wirtschaftsmacht von nebenan“ den Messebesuchern: An den Ständen standen Auszubildende, Ausbilder, Berater und weitere Experten für alle Fragen rund um die handwerkliche Ausbildung Rede und Antwort. Jugendliche hatten an verschiedenen Ständen die Möglichkeit, die einzelnen Berufe direkt auszuprobieren. Wer schon einen Praktikumsplatz oder einen Ausbildungsplatz im Handwerk suchte, konnte mit dem „Lehrstellen-Radar“ ganz leicht per App die passenden freien Plätze finden.

Dass nach der Ausbildung mit der Karriere im Handwerk noch lange nicht Schluss ist, zeigte die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg am Stand 181 in der Ortenauhalle. Dort präsentierte das Bildungshaus die Fort- und Weiterbildungsangebote seiner Ortenauer Standorte.



Die teilnehmenden Azubis erhielten „Europässe“. Die Ausbildungsmeister der Gewerbe Akademie in Freiburg gratulierten.

Foto: HWK FR

Norwegische Auszubildende in Freiburg

Elektro-Azubis absolvierten dreiwöchige Praktika

Im April und Mai wurde in einigen Handwerksbetrieben in Freiburg vermehrt Englisch und Norwegisch gesprochen. Der Grund: Sechs norwegische Auszubildende des Elektro-Handwerks absolvierten drei Wochen lang Praktika in den Betrieben.

Der von der Handwerkskammer Freiburg organisierte Austausch war sozusagen ein Gegenbesuch. Im vergangenen Jahr waren bereits Azubis

der teilnehmenden deutschen Betriebe im norwegischen Åndalsnes, um die Arbeit in dortigen Elektrobetrieben und die norwegische Lebensart kennenzulernen. Zum Abschluss der drei Wochen mit abwechslungsreicher Arbeit und gemeinsamem Rahmenprogramm erhielten die Norweger als Zertifikat und Nachweis jeweils den „Europass“ verliehen.

